

# **Erfahrungsbericht Avignon Sommersemester 2018**

Semester: 5. Fachsemester

Studium: Französisch und Englisch auf Realschullehramt

## **1. Vorbereitung in Deutschland:**

Da mein zweites Auslandssemester in Avignon ein spontaner und sehr unüberlegter Entschluss war, konnte ich mich gar nicht großartig darauf vorbereiten. Ich habe mich erst ein paar Tage vor Einsendeschluss um meinen Wechsel gekümmert, da sehr lange nicht klar war, ob ich das Erasmus Geld erhalten würde oder nicht. Lange Rede, kurzer Sinn, so wie ich es gemacht habe, ist es nicht wirklich zu empfehlen. Die Verlängerung des Erasmus Aufenthaltes ist bei weitem nicht mehr so einfach wie sie vorher einmal war. Deswegen rate ich es jedem sich vorher genug Gedanken bezüglich der Aufenthaltsdauer zu machen.

Da ich zu dieser Zeit viel umher telefoniert habe, um meinen spontanen Wechsel vorzunehmen, kann ich leider nicht sehr viel darüber sagen, wie die Aufnahme an der Uni in Avignon normalerweise von statten geht.

## **2. Ankunft:**

Ich bin für rund 70 Euro von Köln nach Avignon gefahren. Auch wenn ich Zug immer am liebsten fahre, war es doch sehr anstrengend mit dem Gepäck in Paris umzusteigen. Ich hatte nicht so viel dabei, demnach war es in Ordnung, aber ich denke mit mehr Koffern kann man ganz schöne Probleme in der Metro haben. Auf der Rücktour habe ich mich dann für einen Flixbus entschieden, der mit seinen knapp 45 € relativ günstig war. Im Juni waren die Züge nämlich schon unverschämt teuer und mit dem ganzen Gepäck, hatte mir der Bus da um einiges mehr zugesagt, auch wenn ich dafür 18 Stunden fahren musste. Im Endeffekt muss das aber jeder für sich selber wissen.

Die erste Woche an der Uni fand für die Erasmusstudenten früher statt als für den Rest und war freiwillig. Ich entschied mich hin zu fahren, da man Leute kennen lernen und etwas über die Stadt, die Universität und vieles mehr erfahren kann. Ich habe es auf keinem Fall bereut an dieser Woche teilgenommen zu haben, da man so ein paar Tage hat um sich einzugewöhnen.

Durch mein vorheriges Semester, musste ich mich um Dinge wie CAF (französisches Wohngeld) oder die Eröffnung eines Bankkontos (Société Générale) zum Glück nicht kümmern. Trotzdem möchte ich nochmal erwähnen, dass es von Vorteil ist, sich direkt nach der Anreise damit zu beschäftigen, damit man auch schnellstmöglich sein Geld vom CAF bekommt.

### **3. Unterkunft:**

Da ich schon von Freunden gehört hatte, dass das Wohnheim in Avignon keinen guten Ruf hat, habe ich mit dem Gedanken gespielt, mir eine WG zu suchen. Nachdem ich dann von den Doppelzimmern gehört habe, war es für mich außer Frage, dass ich dort nicht einziehe. Deswegen habe ich mir dann auf leboncoin.fr eine WG gesucht, was im Nachhinein die beste Entscheidung überhaupt war. Durch meine französische Mitbewohnerin habe ich die Sprache echt verbessern können und ein anderer positiver Nebeneffekt ist, dass man mit Franzosen in Kontakt kommt, was sonst auch nicht so einfach ist. Ich habe circa 3 Monate vorher angefangen, mir eine WG zu suchen und innerhalb von 2 Wochen auch eine gefunden. Ich rate euch, nicht direkt jedes Angebot sofort anzunehmen, wenn ihr euch nicht sicher seid. Ich habe auch anfangs WGs absagen müssen und bin im Nachhinein sehr froh darüber. Sehr wichtig ist es, dass ihr innerhalb der Mauer wohnt. Außerhalb der Mauer, also extramuros, ist es nachts nicht ungefährlich und man möchte dort wirklich nicht alleine im Dunkeln herlaufen. Sonst hatte ich aber nie das Problem, nachts Angst vor etwas haben zu müssen, was aber wahrscheinlich auch daran lag, dass ich mitten im Zentrum gewohnt habe.

### **4. Die Uni:**

Durch die Einführungswoche hast du die Möglichkeit, alle Fragen zu stellen, die dich interessieren und bedrücken. Keine Angst, alle dort an der Uni sind wirklich sehr lieb und kümmern sich gut um ihre Erasmus Neuankömmlinge. Ich habe mir die ersten beiden Wochen vollgepackt mit Kursen, um mir alles anzuschauen und mich danach für meine Kurse entscheiden zu können. Für das Learning Agreement ist es wichtig, dass ihr bei den Dozenten nach Kursbeschreibungen fragt. Die gibt es leider nicht online, was unter Umständen Probleme bei der Anrechnung hervorrufen kann. Kurse, die ich weiterempfehlen würde, sind:

- *Traduction Allemand* (Mme Tobler, alle Niveaus)  
→ Sehr verständnisvoll und benotet sehr gut
- *Sociolinguistique* (M Duran)  
→ Mein absoluter Lieblingskurs durch den abwechslungsreichen Unterricht von M Duran (hilfsbereit und verständnisvoll gegenüber Erasmus Studenten)
- *Thème* (M Skurtis ; englisch)  
→ Sehr anspruchsvoll aber macht Spaß und ist gut fürs Vokabular
- *Littérature d'Amérique* (Mme Dinvaut)  
→ Nicht unbedingt der spannendste Kurs aber Mme Dinvaut ist wirklich sehr nett und hilfsbereit, sowie verständnisvoll gegenüber den Erasmus Studenten

Abzuraten sind auf jedem Fall vor dem UEO Fle für die Austauschstudenten. Dieser Kurs war wirklich nur reine Zeitverschwendung und hat weder sprachlich noch für die Anrechnung irgendetwas gebracht. Dafür kann ich die UEO Yoga nur wärmstens empfehlen. Die Lehrerin ist auch gar nicht so streng wie sie immer tut und der Kurs hat echt Spaß gemacht. Vielleicht lag das aber auch daran, dass man bei regelmäßiger Anwesenheit dafür 3 ects Punkte bekommen hat.

## **5. Avignon für Erasmusstudenten:**

Ich muss schon sagen, dass ich mich auch wegen des Wetters schon auf den Süden gefreut hatte. Dass genau in diesem Jahr dann aber ein Kälteeinbruch sein würde, damit hatte ja niemand gerechnet. Man muss dazu sagen, dass Avignon eher eine Schönwetter-Stadt ist. Das heißt, dass bei Kälte und schlechtem Wetter wirklich kaum jemand auf der Straße ist. Anfangs war ich daher etwas geknickt, weil die Stadt mir ziemlich „tot“ vorkam und auch nie viel organisiert wurde von dem ESN Team. Das änderte sich jedoch alles schlagartig, sobald das Wetter schön wurde. Klar, viel kann man dann auch immer noch nicht in Avignon machen, doch auf Place Pie kann man sich immer schön bei einem Kaltgetränk in die Sonne setzen. Oder man fährt mit der kostenlosen Navette auf die Ile de Barthelasse. Das ist die Promenade auf der anderen Seite der Rhone und dort, sowie im Rocher de Doms (Park des Papstpalastes), habe ich fast alle Sommertage genossen. Außerdem ist die Lage Avignons perfekt, da es so viele kleine Städtchen in der Nähe gibt, die man sich unbedingt anschauen sollte. Meine Favoriten waren Roussillon, Gordes, Saintes Maries de la Mer und Nizza aber es gibt wirklich unzählige Städte die mal mehr und mal weniger leicht zu erreichen sind. Sollte es jedoch keinen Bus oder Zug geben, kann man auch immer gerne auf Blablacar zurück greifen. Das habe ich sehr oft gemacht und war immer zufrieden.

## **6. Zusammenfassung:**

Auch wenn ich am Anfang nicht so glücklich war, mit meiner Wahl, bin ich jetzt umso mehr von Avignon begeistert. Natürlich gibt es nicht viel Nachtleben, dafür trifft man aber immer Leute wenn man unterwegs ist und man kennt sich nach ein paar Tagen schon gut in der Stadt aus. Es ist zwar schade, dass die ESN Gruppe nicht viel organisiert, trotzdem müsst ihr euch einfach selber ein bisschen Mühe geben und die anderen Studenten vielleicht auch einfach mal zu euch einladen. Das ist wirklich der einfachste Weg, um ein Gruppengefühl und auch Freundschaften herzustellen.

Avignon ist eine kleine aber wunderschöne Stadt und wenn die Sonne scheint ist es sogar recht belebt. Ich habe dieses kleine Örtchen lieben gelernt, auch wenn ich mich anfangs erst daran gewöhnen musste, da ich normalerweise eher große Städte mit einem ausgefüllten Nachtleben bevorzuge. Was mich am meisten begeistert hat ist, dass in Avignon alle Erasmus Studenten untereinander Französisch reden. Man sollte meinen, dass das normal sei, das ist stimmt aber nicht. In vielen anderen Städten spricht man englisch untereinander, demnach hat es mich wirklich überrascht, dass immer nur auf Französisch kommuniziert wurde. Dieses Semester hat so unglaublich viel für meine Sprache gebracht und ich empfehle es wirklich allen, ein Auslandssemester in Avignon zu machen. Avignon ist eine kleine und sehr schöne Stadt, die ein tolles Flair hat und in der man sich gut die Zeit vertreiben kann. Vor allem die Lage ist super und man kann einige coole Sachen unternehmen. Selbst nach einem Semester war ich nicht in der Lage dazu, alles von meiner Liste abzuhaken, da es einfach zu viel gibt. Also zögert nicht und bewirbt euch und wendet euch gerne an mich, wenn es noch Fragen gibt.